



Amt für Schule, 20.08.2020, 2334 / 2707  
400, Beckmann / Jo

**Mitteilung an die Mitglieder  
der Bezirksvertretung Heepen für die Sitzung am 27.08.2020 – öffentlich**

**Thema: Antrag auf Ausstattung der Schulen im Stadtbezirk mit digitalen  
Kommunikationsmitteln**

Beschluss der Bezirksvertretung Heepen vom 20.05.2020, TOP 7.1, Drucksachen-Nr.: 10862/2014-2020

*Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit den jeweiligen Schulen alle Schulen im Stadtbezirk mit entsprechender Hard- und Software für die digitale Kommunikation mit ihren Schülern und Eltern auszustatten.*

*Dazu gehören:*

- ein Identitätsmanagementsystem mit E-Mailverwaltung (E-Mailadressen für alle Eltern und zumindest bei weiterführenden Schulen auch für die Schüler\*innen)*
- ein Clouddienst zur Bereitstellung von Materialien*
- eine Gruppenchat-, Kollaborationssoftware*

*Bei allen Diensten muss sichergestellt werden, dass sie plattform-unabhängig (also unter Windows-, Apple- oder Linuxrechnern ebenso gut funktionieren, wie auf Tablets und Smartphones) und keine weiteren Softwareanschaffungen bei den Nutzer\*innen erfordern.*

*Entsprechende Schulungen sollen vorgesehen werden, Informationsmaterialien für die Eltern und Schüler\*innen sollen bereitgestellt werden.*

*- einstimmig beschlossen –*

**Information der Verwaltung:**

Für die Ausstattung der städtischen Schulen ist die Stadt Bielefeld, als Schulträger, zuständig.

Der Schul- und Sportausschusses hat mit Beschluss vom 22.01.2019 die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zur umfassenden Digitalisierung der Bielefelder Schulen inklusive Neufassung des Medienentwicklungsplans (MEP) zu erarbeiten. Die Verwaltung hat planmäßig mit der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes begonnen und hierzu Eckpunkte definiert. Die Bielefelder Schulen in städtischer Trägerschaft sind im Rahmen der Einrichtung des „Arbeitskreises der Schulformen zur Digitalstrategie und Medienentwicklungsplanung“ in den Prozess eingebunden.

Das sogenannte Eckpunktepapier stellt die Zielvorstellung der digitalen Schule im Schuljahr 2024/25 dar und zeigt gleichzeitig Verantwortlichkeiten und/oder Zuständigkeiten zu den einzelnen Punkten auf. Die Verwaltung versteht dieses Eckpunktepapier als Vision der digitalen Schule im Schuljahr 2024/25 und als Diskussionsgrundlage im Dialog mit Schule und Politik. Die dahinterstehende Intention ist es, einen möglichst breiten gemeinsamen Korridor für die Digitalstrategie zu finden und konzeptionell aufzunehmen.

Die Schulen wurden vom Land verpflichtet, ein schulisches Medienkonzept zu erstellen. Diese Aufgabe besteht unabhängig von der Beantragung von Mitteln aus dem Digitalpakt. Durch die Mittel des Digitalpaktes werden vorrangig Infrastrukturmaßnahmen wie WLAN und Präsentationstechnik in den Schulen finanziert, aber auch Endgeräte je Schulen mit max. 25.000 €. Hierfür wird ein pädagogisches Einsatzkonzept benötigt, bei dem die Verwaltung die Schulen unterstützt.

Für die Erstellung der vom Ausschuss beauftragten Digitalstrategie für alle städt. Schulen werden die Mittel des Digitalpaktes und des laufenden MEP wichtige Finanzierungsbestandteile sein. Insofern werden die Programme integriert bearbeitet.

Die Stadt Bielefeld konnte bisher Förderbescheide in Höhe von insgesamt über 10 Millionen Euro entgegennehmen. Das Land NRW stellt der Stadt Bielefeld unter anderem gut 2,15 Millionen Euro im Förderprogramm Gigabit-Anbindung sowie fast 0,8 Millionen Euro im DigitalPakt NRW zur Förderung der Digitalisierung der Schulen in Bielefeld zur Verfügung.

Folgende Maßnahmen werden konkret gefördert:

- 33 städtische Schulen erhalten im Rahmen des Förderprogramms Gigabit-Anbindung Glasfaseranbindung, um zur wesentlichen Verbesserung der Bandbreite im Up- und Download innerhalb der Schulgebäude beizutragen. Auch das monatliche Entgelt für den Festnetzinternetanschluss der Schulen wird für die Dauer von drei Jahren finanziert.  
Im Stadtbezirk **Heepen** sind die folgenden Schulen: **FÖS Ernst-Hansen, GS Heeperholz, GS Oldentrup, GS Wellbach**. Die anderen Schulen im Stadtbezirk werden über das Breitbandprogramm des Bundes am Glasfasernetz angeschlossen.
- 32 Schulen und 1 Teilstandort erhalten eine neue Inhouseverkabelung zur Ertüchtigung des Glasfaseranschlusses bzw. zum Anschluss an das Glasfasernetz.  
Im Stadtbezirk **Heepen** sind die folgenden Schulen: **FÖS Ernst-Hansen, GS Heeperholz, GS Oldentrup, GS Wellbach**.
- 31 neue Server werden für 26 weiterführende Schulen und 5 Teilstandorte beschafft, vor Ort installiert und in die vorhandene IT eingebunden.  
Im Stadtbezirk **Heepen** sind die folgenden Schulen: **FÖS Ernst-Hansen, Gymnasium Heepen (beide Standorte), HS Baumheide/RS Am Schlehenweg, RS Heepen**.

Die Stadt Bielefeld plant folgende weitere Maßnahmen aus dem Förderprogramm DigitalPakt umzusetzen:

- Verbesserung der Netzwerkinfrastruktur durch Versorgung aller Schulstandorte mit WLAN  
In einem ersten Schritt sollen ab 2021 alle Klassen-, Mehrzweck-, Fach- und Differenzierungsräume, sowie die Lehrerzimmer mit WLAN versorgt werden. Eine Ausschreibung zur konkreten technischen Umsetzungsplanung erfolgt derzeit.
- Ausstattung der Schulen mit Präsentationsmedien in den Schulräumlichkeiten  
Die Vorarbeiten für die Anschaffung der Geräte zur Nutzung in Klassen-, Mehrzweck-, Fach- und Differenzierungsräumen, sowie Lehrerzimmern laufen parallel zur oben genannten Ausschreibung. Insgesamt sind zirka 3.000 Räume auszustatten.
- Ausstattung der Schulen mit digitalen Endgeräten  
Die Richtlinie zum DigitalPakt Schule ermöglicht pro Schule ein Anschaffungsvolumen für digitale Endgeräte in Höhe von 25.000 Euro. Dies bedeutet ein Finanzierungsvolumen für digitale Endgeräte von über 2,025 Millionen Euro über das genannte Sofortausstattungsprogramm hinaus. Gemäß der Richtlinie kann die Ausstattung mit digitalen Endgeräten erfolgen, wenn die Infrastruktur (Glasfaser- / Breitbandanschluss, adäquate Inhouseverkabelung, WLAN) vorhanden bzw. in Umsetzung ist.

Der Bund unterstützt die Beschaffung mobiler Endgeräte an Schulen für Schülerinnen und Schüler zusätzlich durch das Sofortausstattungsprogramm. Für Nordrhein-Westfalen stehen zirka 105 Millionen Euro zur Verfügung. Die Stadt Bielefeld erhält aus diesem Programm zirka 3,244 Millionen Euro.

Mit dem vom Land beschlossenen Ausstattungsprogramm für Lehrkräfte können die Schulträger in Bielefeld (von öffentlichen Schulen sowie von Ersatzschulen) 1,734 Millionen Euro zur Beschaffung von mobilen Endgeräten für Lehrkräfte beantragen.

- Über 7.400 mobile Endgeräte (Tablets) werden von der Stadt Bielefeld als Schulträger angeschafft und den städtischen Schulen zur Verfügung gestellt. Schülerinnen und Schüler, die keine eigenen mobilen Endgeräte besitzen, können diese Tablets leihweise für das digitale Lernen auch zu Hause nutzen. Die öffentliche Ausschreibung ist erfolgt.
- Auch die über 3.500 Lehrkräfte an städtischen Schulen in Bielefeld erhalten mobile Endgeräte. Hierzu stellt das Land NRW, als Dienstherr der Lehrerinnen und Lehrer, pro Gerät 500 Euro zur Verfügung. Die digitalen Endgeräte werden vom Schulträger eingekauft, in die IT-Infrastruktur der Schulen eingebunden und an die Lehrkräfte ausgegeben.

Zum neuen Schuljahr plant das Schulministerium umfassende, landesweite, digitale Fortbildungsangebote anzubieten. Die Schulen werden damit hinsichtlich der pädagogischen und technischen Nutzung der vom Land zur Verfügung gestellten technischen Systeme unterstützt. Alle Schulleiterinnen und Schulleiter werden zur Unterrichtsentwicklung und Schulentwicklung in der digitalisierten Welt qualifiziert, um die digitale Transformation in ihrer Schule weiter voranzutreiben.

Alle Lehrerinnen und Lehrer sollen ein breit gefächertes Angebot zur pädagogischen und technischen Nutzung der neuen LOGINEO-NRW-Angebote (LMS, Messenger (Veröffentlichung geplant für die 34. KW), Videokonferenz-Tool (Veröffentlichung geplant im 3. Quartal 2020)) erhalten. E-Mail-Adressen für Lehrkräfte können über die Plattform generiert werden. Gleiches plant das Land für E-Mail-Adressen für Schülerinnen und Schüler. Für Eltern und Erziehungsberechtigte ist dergleichen nicht geplant, da ein solches System bei insgesamt ca. 45.000 Schülerinnen und Schülern weder einzurichten noch zu administrieren wäre.

Außerdem sollen Online-Seminare angeboten werden, um Lehrerinnen und Lehrer bei der Gestaltung von Distanzunterricht zu unterstützen.

I.A.



Schönemann  
Amtsleitung